

Klick : alles, was recht ist: Wir gehören zu Europa!

Autor(en): **Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 37

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klick

Der unbestechliche Blick auf das Zeitgeschehen

Alles, was rechts ist: Wir gehören

zu Europa!

Europäische Sommer- grillparty an der Aare

Wer hätte das gedacht?! Ausgerechnet den rechtsten Rechten verdanken wir den Anschluss an Europa! Gleichgesinnte aus ganz Europa – vornehmlich aus Deutschland – reisten in den Aargau, um an einer Grillparty das vereinigte rechte Europa zu feiern. Man denke: Wir Schweizer, Initianten und Gastgeber einer Pan-europäischen Bewegung!

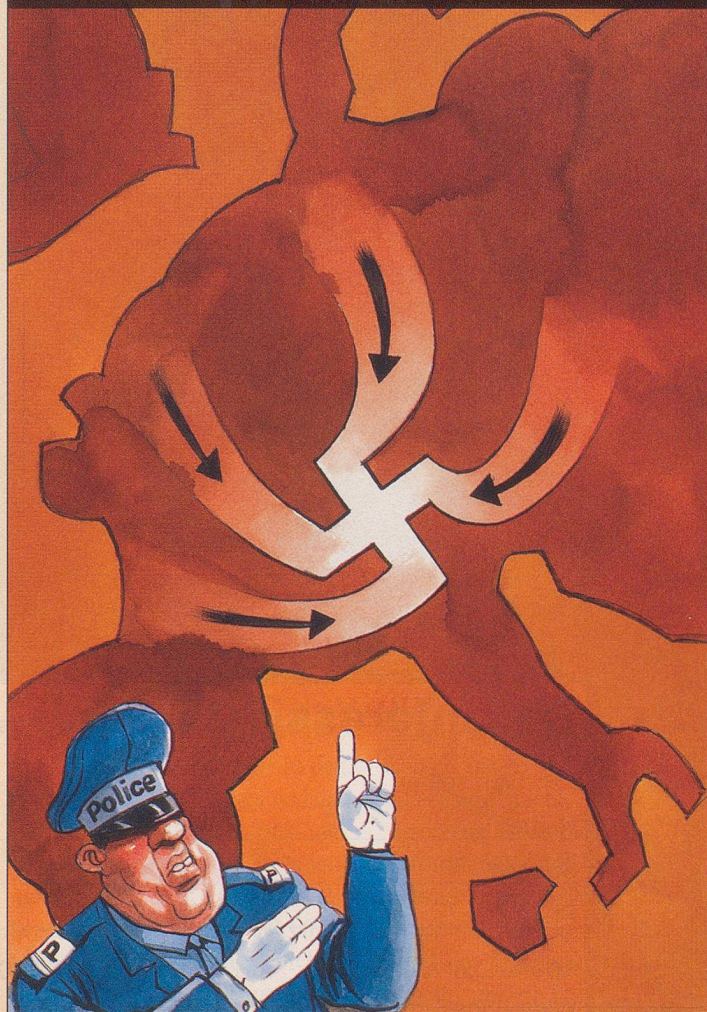
Der Schönenwerder Gemeindepräsident konnte es nach der Party kaum fassen: Die Partygäste hatten das Gelände «erstaunlich gut aufgeräumt»!

Es scheint sich bei den Gästen alles andere als um linke Chaoten gehandelt zu haben, schon eher waren hier rechte Saubermänner an der Arbeit.

Sie bedurften des Schutzes der Aargauer Polizei, damit sie ungestört kameradschaftlich saufen, Nazilieder grölen und Hakenkreuzfahnen schwingen konnten.

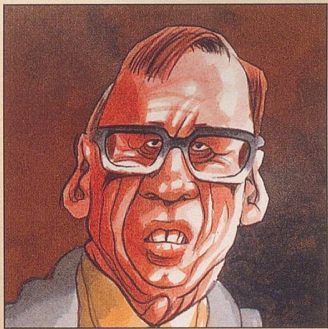
«Sieg Heil!»- und «Heil Hitler!»-Rufe konnten die Polizeimänner nicht verunsichern, wenn doch selbst der erste Aargauer Staatsanwalt Erich Kuhn nichts Anstössiges daran finden kann. Für Neonazis bedeute Nationalsozialismus eben auch «Zusammenstehen, Nation und Arbeit». Eben! In diesem Sinne war es ein Fest für ein neues geeintes Europa der Vaterländer. Nun müssen wir nur noch die Ausländer loswerden. Dass wir ein «Ausländerproblem» haben, finden auch bürgerliche Parteien, die den Ausländeranteil der Schweizer Bevölkerung gleich erstmal prozentual regeln wollen. Aber zurück zur Grillparty! Wir haben Schweizerinnen und Schweizer nach ihrer Meinung gefragt: Sind Sie für europäische Grillparties in der Schweiz? Die Antworten zeigen: Wir sind besser als unser Ruf!

Im Herzen Europas ein Mekka rassistischer Bewegungen?



Sind Sie für europäische Grillparties in der Schweiz?

Klick Umfrage



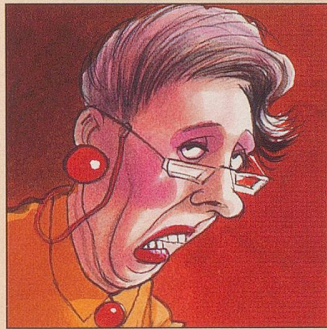
Koni Wiesenanger

Also, ich meine: Ausländer raus, gell, und die Partygäste gehen ja wieder, und die sind ja auch fürs Vatterland, nicht wie diese heimatmüden Linken, die unser Vatterland überbevölkern lassen wollen. Wenn die Grillparty anständig versäuft – äh verläuft, ist mir das wurscht, was die singen, gell, die sind ja fürs Vatterland und haben alles wieder recht aufgeräumt. Wir brauchen Leute, die recht aufräumen, auch mit den Ausländern und überhaupt, gell.

Trudi Fürschi

Sie dürfen das natürlich nicht überbewerten. Diese Jungen sind ja pubertär, nicht wahr, das mit den Hakenkreuzen ist sozusagen Tabuverletzung und Protest gegen die erbarungslose Erwachsenenwelt in einem, nicht wahr, man darf

sowas nicht auf die Goldwaage legen, nicht wahr, Sie müssen den Geborgenheitsgewinn durch die Lagerfeuerromantik dagegen aufrechnen, nicht wahr, auch die Judenverhetzung dürfen Sie nicht 1:1 hinnehmen, verbal ist das natürlich schlimm, aber diese jungen Leute wissen oft nicht, was sie da sagen: Die Aggressionen einiger randständiger Jugendlicher bündeln sich eben leichter gegen andere leicht zu stigmatisierende Gesellschaftselemente, nicht wahr,



also ich meine: Verständnis aufbringen, auf Bedürfnisse eingehen!

Ruedi Rieschlisbacher

Also die Presse macht einfach zuviel Wind wegen der paar Kahlgeschorenen.

Wir haben auch an Grillparties im Wald gesoffen, bis wir umfielen, und so echte Kameradschaft ist halt schon etwas, was es heute fast nicht mehr gibt. Also, mir sind diese lieber als diese Techno-Drögeler, die völlig ausgeflippt nächtelang herumtanzen. Das waren ja alles junge Leute, sind ums Lagerfeuer herumgesessen und haben gesungen. Wie wir früher. Wo man singt,

da lass dich nieder, böse Menschen kennen keine Lieder! Lagerfeuerromantik und Vatterland. Heil dir Helvetia –



Kathrin von Aschwangen

Ja, mir si eine ganz alte Schweizerfamilie, und mir hei immer für unsere Nation gebetet. Wir sind immer für eine starke Führung eingetreten, schon vor fünfzig Jahren. Die Jugend muss sauber, wehrhaft und mutig sein. Und ein wenig über den Durst trinken gehört halt zu einer rechten Männergesellschaft; die von Aschwangerer haben schon als Studenten immer den letzten Bierkrug geleert. Auch wenn die Jungen Hakenkreuzfahnen aufgehängt und Nazilieder gesungen haben: Sie stehen zu-

also man darf dieses Hakenkreuzgehebe nicht so ernst nehmen. Ein neuer Hitler kommt sowieso nicht. Aber Ausländer haben wir zuviele, viel zu viele! Natürlich muss man die ja nicht umbringen – man muss ja nicht alles wörtlich nehmen – aber rauschmeissen das Geschmeiss, so schnell wie möglich!

Schluss mit diesem humanen Asylkitsch – sagt ja schon der Freisinn –, und das sind ja keine Nazis! Nichts gegen diese harmlosen Grillparties – ist ja halb so wild!



sammen und füreinander ein. Der Nationalsozialismus ohne Hitler wäre ja auch anders gewesen. Wir waren immer gegen Hitler: ein Emporkömmling!

Man darf die Jungen nicht zu ernst nehmen. Aber man darf sich trotz allem darüber freuen, dass es noch Junge gibt, die zu ihrer Art stehen, zu ihren Vorfahren und zu ihrer Heimat Erde. Und es ist schön, wenn die Schweizer Jugend Gleichgesinnte aus anderen europäischen Ländern trifft: ob diese nun ein Hakenkreuz, ein normannisches Kreuz oder ein Schweizerkreuz tragen!

S'CHRÖTTLI meint:
Solange die nur Würste und keine Roten und Grünen grillieren...

